



Ostern – Pfingsten 2013

„Das könnte manchen Herren so passen,
wenn mit dem Tode alles beglichen,
die Herrschaft der Herren,
die Knechtschaft der Knechte
bestätigt für immer

„Das könnte manchen Herren so passen,
wenn sie in Ewigkeit
Herren blieben im teuren Privatgrab
und ihre Knechte
Knechte in billigen Reihengräbern

Aber es kommt eine Auferstehung,
die ganz anders wird als wir dachten,
es kommt eine Auferstehung Gottes gegen die Herren
und gegen den Herrn aller Herren: den Tod.“ (Kurt Marti)



Ein gesegnetes, belebendes, Hoffnung und Trost spendendes Osterfest
wünschen allen Leserinnen und Lesern unseres Pfarrblattes
Karl MOLNAR Mag. Franz OFENBÖCK Thomas HAUSER
1.Stellv.Vors. Seelsorger 2.Stellv. Vors.

Karwochen- u. Osterliturgie

Wir laden ein, mit uns zu feiern

Palmsonntag 24.3.2013: Verspottet werden, um anderen Würde zu geben.
Verlacht werden, um andere ernst zu nehmen.
Mundtot gemacht werden, damit andere reden können.
Geschlagen werden, um andere zu retten.
Niedergedrückt werden, um andere aufzurichten.
Ermordet werden, um anderen das Leben zu sichern.

Wir feiern: 9Uhr Segnung der Palmzweige im Park, anschl. Eucharistiefeier in der Kirche

Gründonnerstag 28.3.2013: Dichte Zeichen
Statt Faust und Raffgier „Lebens-mittel“
Darin verborgen Zu-Mut-ung:
Was ich bin versuche zu werden – Nahrung für die anderen
Das alles nicht ohne göttlichen Vorgeschmack
Auf Leben Versöhnung Entfaltung – WEIN....nicht nur!

Füße waschen: Sich klein machen, nicht unterwürfig,
um Menschen wirklich nahe sein zu können.

Wir feiern: 19Uhr

Karfreitag 29.3.2013 Er hat sich brechen lassen, damit wir an nichts und niemandem zerbrechen brauchen.
In meinen Dunkelheiten – Du; In meinen Fragen und Ängsten – Du;
In meinem Kämpfen, Leid, Tod, der kommt, auch für mich – Du,
der das Leben kennt, den das Leben gezeichnet hat,
Du mit-leidender Jesus, Du Auferwecker

Wir feiern: 15Uhr Kreuzweg 19Uhr Liturgie

Karsamstag 30.3.2013 **Stille.....Aushalten, dass ER tot ist....**
Einladung zur Anbetung in der Kreuzkapelle

Ostersonntag 31.3.2013 Beginn der Sommerzeit: Damit nichts verloren geht

Stunden – genossen und ausgestanden
Zeiten – wirklich gelebt und erlitten
Möglichkeiten – genutzt und verpasst

In die Grube in den Tod wird all das mitgenommen
Damit NICHTS verloren geht!

All das zu kostbar, nichts umsonst, Leben nicht vergeblich.
Im Tod ungeahnte Begegnung...überraschende Verwandlung...
befreites Lachen...gefundenes Leben...GOTT

Auferstehungsfeier: 5Uhr beginnend mit dem Osterfeuer im Pfarrgarten Ostergottesdienst mit Tauffest von Ngozy Mbechi (Joy) : 9Uhr

Ostermontag 1.4.2013 : Einander begleiten...Bedrückendes einander mit-teilen
und dann beglückend erfahren:
im BROTBRECHEN ist Er da, der ganze Jesus, die Summe seines Lebens und
Sterbens, das Ganze im Fragment, in der Fraktur.
An den Bruchstellen unseres Daseins offenbart sich österliches Leben.

**Wir feiern: 6Uhr45 Emmausgang (Kapelle Kammern)
8Uhr Feier des Brotbrechens (Pfarrkirche)**

Schwerpunktangebote

Kabarett mit Klaus Eckel und Günter Lainer: „99“

Ort: Sportrestaurant Hadersdorf, Umfahrungsstraße 1;
Wann: Freitag, 5. April 2013 um 19Uhr Ausverkauft!!!

„Dem Leben Sinn geben – Glaube und Logotherapie nach Viktor E. Frankl“

Ort: Pfarrhof Hadersdorf
Wann: Freitag, 12. April 2013 um 19Uhr
Referent: Dr. Karl Eßmann

Erstkommunionfest

Wann: Sonntag 5. Mai 2013 um 9Uhr

Pfarrheuriger

19./20.5.2013
Herzliche Einladung!

Benefizkonzert des Vokalensembles „Frauenton“

Ort Pfarrkirche Hadersdorf
Wann: Samstag, 1. Juni 2013 um 19Uhr
Sylvia Brugger, Belinda Buchberger-Dörr u. Anna Frank

Pfarrfirmung

Sonntag, 2. Juni 2013 um 8Uhr

Dekanatsfirmung. Sonntag, 2. Juni 2013 um 10Uhr

Pfarrpatrozinium St. Peter und Paul – „Parkfestmesse“

Sonntag, 30. Juni 2013 um 9Uhr30

Pfarrfahrt in die „Baltischen Länder“

4. – 11. Juli 2013
Ausgebucht!!!

Ministranten- u. Jungscharlager in Mondsee

Wann: 28. Juli – 2. August 2013

Radwallfahrt nach Mariazell

Fr./Sa. 9./10. August 2013

Spirituelle Wanderwoche in der „Buckligen Welt“

19. – 23. August 2013

„Wenn Gott euer Ziel ist, dann habt ihr Glück, weil Gott so groß ist, dass ihr ihn nicht verfehlen könnt!“
Neale Donald Walsch, Gespräche mit Gott)

**Mit beiliegendem Erlagschein
ersuchen wir Sie um Abdeckung der Druck-
und Versandkosten unseres Pfarrblattes, die
im vergangenen Jahr Euro 3540.-
betrugen.**

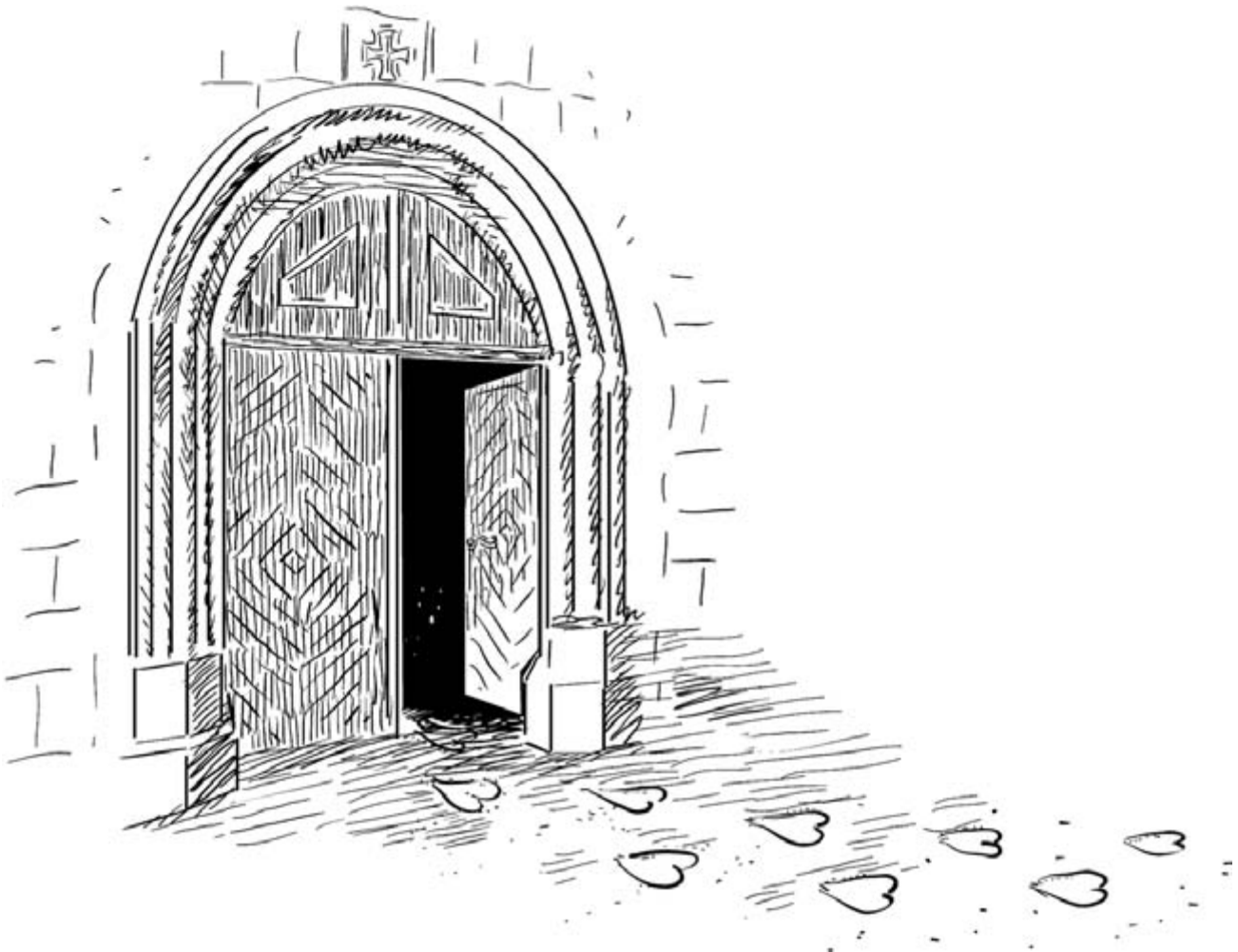
Herzlichen Dank!

Die Kirche der Liebe

Sie lebt nicht als feste Form
Sondern nur im Einvernehmen der Menschen untereinander.
Sie hat keine Mitglieder außer jenen,
die sich ihr zugehörig fühlen.
sie hat keine Konkurrenz,
denn sie wetteifert nicht.
sie hat keinen Ehrgeiz,
denn sie wünscht nur zu dienen.
Sie zieht keine Landesgrenzen,
denn das entbehrt der Liebe
sie kapselt sich nicht ab,
denn sie sucht alle Gruppen und Religionen zu bereichern.
Sie achtet alle großen Lehrer aller Zeiten,
welche die Wahrheit der Liebe offenbarten.
Wer ihr angehört, übt die Wahrheit der Liebe
mit seinem ganzen Sein .
wer dazugehört, der weiß es .
sie trachtet nicht andere zu belehren;
sie trachtet nur zu sein und durch ihr Sein zu geben.
sie lebt in der Erkenntnis, dass die ganze Erde ein
lebendes Wesen ist und wir ein Teil von ihr sind.
sie weiß, dass die Zeit der letzten Umwandlung
gekommen ist: fort von der Ichhaftigkeit
aus freiem Willen zurück zur Einheit .
Sie macht sich nicht mit lauter Stimme bekannt,
sondern wirkt in den feinen Bereichen des Seins.
Sie verneigt sich vor allen,
die den Weg der Liebe aufleuchten ließen
und dafür ihr Leben gaben.
Sie lässt in ihren Reihen keine Rangfolge zu
Und keinen starren Aufbau
denn der eine ist nicht größer als der andere.
sie verspricht keinen Lohn,
weder in diesem , noch in jenem Leben ,
nur Freude des Seins in Liebe
Ihre Mitglieder erkennen einander an der Art zu handeln,
an der Art zu sein und an den Augen

und an keiner äußeren Geste
als der geschwisterlichen Umarmung .
sie kennen weder Furcht noch Scham,
und ihr Zeugnis wird immer gültig sein,
in guten wie in schlechten Zeiten .
Die Kirche der Liebe hat kein Geheimnis
kein Mysterium und keine Einweihung ,
außer dem tiefen Wissen um die Macht der Liebe
und darum, dass die Welt sich ändern wird,
wenn wir Menschen dies wollen,
aber nur , indem zuerst wir selbst uns ändern.
Alle die sich dazugehörig fühlen ,
gehören dazu .
Sie gehören zur Kirche der Liebe.

Dieser Text stammt aus dem Jahr 1148(!) und wird den Katharern zugeschrieben, einer christlichen Glaubensgruppe in Südfrankreich und Nordspanien. Sie wurden im Zuge der Inquisition als Häretiker ausgerottet....



Zeitlos gültig... Vergessen?.....

Waren nicht Frauen die ersten Zeuginnen des Auferstandenen....??

HERR MEINER SEELE

Herr meiner Seele!

Als du noch in dieser Welt wandeltest,

hast Du den Frauen immer deine besondere Zuneigung bewiesen.

Fandest Du doch in ihnen nicht weniger Liebe und Glauben als bei den Männern.

Auch befand sich ja unter ihnen deine Heilige Mutter,

deren Verdienste uns zukommen und deren Habe wir tragen.

Die Welt irrt, wenn sie von uns verlangt,

dass wir nicht öffentlich für Dich wirken dürfen,

noch Wahrheiten aussprechen,

um derentwillen wir im Geheimen weinen,

und dass Du, Herr, unsere gerechten Bitten nicht erhören würdest.

Ich glaube das nicht, Herr, denn ich kenne deine Güte und Gerechtigkeit,

der Du kein Richter bist wie die Richter dieser Welt,

die Kinder Adams – kurz: nichts als Männer, die meinen,

jede gute Fähigkeit bei einer Frau verdächtigen zu müssen.

Aber es wird der Tag kommen, mein König, wo dies alles bekannt wird.

Ich spreche hier nicht für mich selbst,

denn die Welt kennt meine Schwachheit,

und das ist mir lieb.

Aber ich werfe unserer Zeit vor,

dass sie starke und zu allem Guten begabte Geister zurückstößt,

nur weil es sich um Frauen handelt.

Wir wehren uns

Stellungnahme der stellvertretenden Vorsitzenden und Pfarrgemeinderäte des Dekanats Hadersdorf zur „Strukturreform der ED Wien“

Aufgrund unserer Sorgen und Bedenken um die Entwicklung in unserer Kirche halten wir fest:

1. Im Kirchenrecht der katholischen Kirche ist die Sorge um die Seelenheil des Menschen die höchste Norm, dem sollte alles untergeordnet sein;
2. Das „Zweite Vatikanische Konzil“ sieht die sonntägliche Eucharistiefeier als „Quelle und Höhepunkt christlichen Lebens“;
3. In unseren bestehenden Pfarrgemeinden muss Seelsorge weiterhin möglich sein; dies bedeutet, dass eine Person vor Ort verantwortlich ist, präsent ist, Zeit hat, mitfühlend agiert und so die Liebe und Barmherzigkeit Gottes erfahrbar macht;

Wir sehen diese Punkte in der geplanten „Strukturreform der ED Wien“ als nicht gesichert an. Wir befürchten, dass das pfarrliche Leben in den einzelnen Gemeinden verodet und „miteinander Kirche sein“ nicht mehr stattfinden. Wir lehnen die Reform in der vorliegenden Fassung daher ab.

Diese Erklärung geht an EB Schönborn, GV Nikolaus Krasa, BV Turnovsky, PA-Leiterin Veronika Prüller-Jagenteufel u. WB Franz Scharl.

Die sehr bemühte Stellungnahme der Adlaten von Kard. Schönborn lief letztlich darauf hinaus, dass über die aktuellen kirchenrechtlichen Bedingungen „die Eisenbahn drüberfährt“.....

Oberste Priorität Seelenheil.....????? Seelsorge?????

Bischof Stecher warnt vor „Suizid der Kirche“ – Sympathie für die Pfarrer-Initiative

Pfarrzusammenlegungen (wie in Wien geplant), große Seelsorgeräume (wie in anderen Bundesländern), ein Priester für 90.000 Katholik/innen, Hl. Messe zweimal jährlich (wie in Südamerika): „Das ist – ohne Übertreibung – eine Pastoralstruktur, die dem Suizid der sakramentalen Kirche gleichkommt.“

Deutliche und harte Worte des Hirten Reinhold Stecher knapp vor seinem Tod in seinem letzten Buch „Spätlese“ (Tyrolia-Verlag)

Der Altbischof verband auch seine Sympathie für die Pfarrer-Initiative nicht: „Nicht zölibatsfrustrierte, sondern eifrige und engagierte Seelsorger“ würden nach Änderungen rufen. Er habe bei Exerzitien mehrere tausend Priester erlebt. Alle litten unter dem Wandel des Priesterbildes zum „Pastoralmanger“. Die Nähe der Priester zu den Menschen gehe in immer größeren Seelsorgeräumen verloren. Stecher: „Und so wird der Schlagschatten des Verlassenwerdens über denen, die es am meisten bräuchten, immer mehr länger und dunkler.“

Übrigens: Bücher von Reinhold Stecher liegen im kleinen Gruppenraum zur Einsicht und Bestellung auf!

Fastenpredigtverbot in Nürnberg für Helmut Schüller und Prof. Sabine Demel durch die Bischöfe von Bamberg und Eichstätt wird von Kirchenbürger/innen ignoriert

Nicht die Stadtkirche Nürnberg, sondern die Pfarre „Menschwerdung Christi“ war Gastgeberin.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Apostelkonzil 2013 – Kirche wohin?“ konnte man gespannt den Ausführungen von Helmut Schüller folgen. Der Eichstätter Bischof hat dies „mit Bedauern zur Kenntnis genommen“.

Übrigens: Ein CSU Politiker rief die Katholik/innen Deutschlands zum **zivilen Ungehorsam** auf...

Vatikan: Erneut wichtige Position für österreichisches „Werk“-Mitglied

Der Wiener Priester Friedrich Bechina (47, Mitglied der Gemeinschaft „Das Werk“), wurde zum neuen Untersekretär der Bildungskongregation ernannt.

Extrem konservative Gruppen wie „Das Werk“ oder die „Loretto - Priestergemeinschaft“ fordern lautstark Bischofsstühle in Österreich....

Vatikan: Papstsekretär zum Erzbischof ohne Diözese ernannt

Georg Gänswein (56), Privatsekretär Benedikts XVI., der am liebsten im vorkonziliaren Ritus die Messe „liest“, der Gespräche mit reformorientierten Gruppierungen als – Zitat – „völlig sinnlos“ bezeichnet, wurde von Seiner Heiligkeit wenige Monate vor dessen Rückzug zum Erzbischof ohne Diözese ernannt.

Gänswein hat sich übrigens vor der Papstwahl manche Kardinäle „zur Brust genommen“, um sie ordentlich zu präparieren....

Unruhe: Personeller „Kahlschlag“ in der Führungsspitze der Militärseelsorge durch Bischof Christian Werner

Innerhalb weniger Tage hat Werner seinen Generalvikar Franz Fahrner sowie seinen bisherigen Ordinariatskanzler, den Leiter des Instituts für Religion und Frieden, Werner Freistetter, und den bisherigen Vizekanzler Walter Schaufler entlassen. Grund laut Werner: „Vertrauensverlust“

Ein „Himmelsstürmer mit Bodenhaftung“: Gedanken von/über Bischof

Reinhold Stecher (22. Dezember 1921 – 29. Jänner 2013)

„Viele Wege führen zu Gott, einer führt über die Berge.“

„Im Zug der Kirche gibt es auch einen Schlafwagen. Manche verbringen zu viel Zeit darin.“

Im Zug der Kirche braucht es freundliches Personal.“

„Der Heilige Geist wirkt zu allererst im gesunden Hausverstand des Menschen!“

„Meine Ernennung zum Bischof war eine Jugendsünde von Johannes Paul II.“

(Stecher war der erste Bischof in Österreich, den Johannes Paul II. ernannte. Dann folgten Katastrophenbischöfe wie Groer, Krenn, Eder,....Hardliner wie Küng.....)

„Ich werfe den vatikanischen Behörden Unbarmherzigkeit und schwere theologische u. pastorale Defizite vor.“

„Die Kirche der Zukunft sollte eine Kirche mit HERZ sein, die mit den Menschen mit-hört, - fühlt u. – betet.“

„Im Intercity gibt es zwar mehrere Klassen, aber alle, ja alle treffen sich im Speisewagen!“

„Der Mensch muss umarmt sein, um leben zu können.“

Reinhold Stecher war ein Hirte, der die Kirche liebte und sich Gedanken machte, wie seine Kirche heutig Menschen ansprechen kann.

Ihm ging es darum, sich im Letzten mit dem Urgrund des Lebens in Verbindung zu bringen und daraus Kraft zu schöpfen.

Das Geheimnis seiner Verbundenheit mit vielen Menschen war sein feines Gespür.

Viele seiner kräftigen Wortbilder, in denen er über den liebenden Gott, aber auch über Fehlentwicklungen und Chancen in Kirche und Gesellschaft sprach, nahm er aus der Natur:

Im Hinblick auf die von ihm wiederholt eingemahnte, bei der realitätsverweigernden Kirchenleitung jedoch nicht angekommenen, Aufwertung der Laien (Kirchenbürger/innen), der Öffnung des Priesteramtes und der Zulassung von Diakoninnen meinte er: Wir haben die köstlichste Quelle, wahres Wasser des Lebens; aber was nützt es, wenn wir nicht genügend dafür tun, um es an die Menschen zu verteilen.....(er verglich die Kirchenleitung mit einer Stadtverwaltung, die bestes Hochquellenwasser zur Verfügung hat; die Rohre jedoch seien veraltet und unbrauchbar, sodass das Wasser nicht beim Verbraucher ankommt....).

Auch dem Föhnsturm gewann er im Blick auf Kirche und Gesellschaft Gutes ab: Auch wenn er manchen Kopfschmerzen oder wegen des drohenden Wettersturzes Sorgen bereitet, er weht den Mief aus den Tälern und ermöglicht einen selten klaren Blick...

Übrigens: Sein Rücktrittsgesuch im Jahr 1997 wurde von Johannes Paul II. sofort angenommen.....!!!

Der Übergangspapst mit dem starken Abgang

Am 27.2.nahm Benedikt XVI vor 250.000 Gläubigen in Rom Abschied.

Wenn es im Leben so etwas wie eine letzte Entscheidung zwischen Alterssturheit und Altersweisheit gibt, dann hat bei dem knapp 86-jährigen Papst an diesem Tag die Weisheit aufgeleuchtet.

Spät, aber doch, werden viele Katholiken – und vor allem Katholikinnen – einschränken. Sowohl als Präfekt der Glaubenskongregation wie in seinen acht Jahren als Papst hat es Joseph Ratzinger oft an dieser großzügigen Weitsicht fehlen lassen. Er hat lateinamerikanische Befreiungstheologen und ihren sozialen Zugang zur Bibel als marxistisch bekämpft. Noch zuletzt hat er gegen größte Bedenken der Deutschen und anderer Bischofskonferenzen darauf bestanden, dass es in der Messfeier nicht mehr um die Erlösung „für alle“, sondern nur „für viele“ geht.

Die Kardinäle, die ihn am 19. April 2005 wählten, wollten keine großen Reformen und er hat ihre Erwartung erfüllt.

Mit seinem Rücktritt hat Joseph Ratzinger ein starkes Zeichen gesetzt: Dass alle in der Kirche, auch der Papst, nur zweitrangig, nur Diener sind. In diesem Sinn hat Benedikt XVI sein Lebenswerk als Intellektueller und Theologe verstanden. Er ist stets ein Suchender geblieben, selbst dort noch, wo er vordergründig den Eindruck erweckte, als habe er die Wahrheit schon gefunden.

Der „Papa emerito“ hat die katholische Kirche an eine Schwelle geführt. Den Schritt darüber müssen jetzt andere tun. (Josef Bruckmoser, Salzburger Nachrichten)

„Historisch gesehen hat das Papstamt so viele Kompetenzen an sich gerissen, dass es Gefahr läuft, daran zugrunde zu gehen.“

(Joseph Ratzinger in einem von ihm veröffentlichten Aufsatz aus dem Jahr 1969)

„Probleme muss man dort lösen, wo sie auftreten.“

Wenn Probleme nicht so angegangen werden können, dass die große Mehrheit der Betroffenen ermutigt weitergeht, ist es offensichtlich ein Nichternstnehmen der Situation und der Menschen, die in ihr leben. Das gilt auch für die Kirche. Wenn Probleme nicht angegangen werden oder nicht einmal über sie gesprochen werden darf, so wird mit solchen Verhaltensweisen die Glaubwürdigkeit – und damit aber auch das GLAUBENSGUT – aufs Spiel gesetzt. Es geht um Wesentliches!

Das Nichternstnehmen einer Situation und eines Menschen ist ein Akt des Ungehorsams. Weil Verantwortungsträger ihre Aufgabe nicht wahrnehmen und somit ungehorsam sind, werden als Nothilfe und Hilfeschrei Initiativen gestartet, die verständlich sind, aber auch zur Abspaltung und zum Verlassen der - ungehorsamen - Institution führen können. **Der von Amtsträgern beklagte Ungehorsam ist sehr oft eine Folge des Ungehorsams der Amtsträger.**

(Abt Martin Werlen: Miteinander die Glut unter der Asche entdecken; Kloster Einsiedeln)

Es geht auch ohne.....

Während Benno Elbs (52) im Feldkircher Dom bereits seine zweite Christmette als Diözesanadministrator feierte, konnte es sich der Harder Pfarrer Georg Meusburger (74) nicht verkneifen, am Altar von St. Sebastian auch für jenen Priester zu beten, „der hoffentlich bald einmal unser Bischof wird“. Ein Schmunzeln ging durch die Reihen. Schließlich kommt die Diözese Feldkirch nun schon über ein Jahr ohne offiziellen Oberhirten aus. Und das gar nicht so schlecht, muss man sagen....(Vorarlberger Nachrichten!)

(Benno Elbs war schon vor der Ernennung des „eigentümlichen“ Elmar Fischer der Wunschkandidat vieler für den Bischofsstuhl in Feldkirch...)

Titel-Entzug

Zum Entzug des Monsignore-Titels von Helmut Schüller durch den Vatikan

Ein lieber Mitkämpfer träumte kürzlich vom Papst, wie er Brücken abbauen lässt und mit diesen Steinen Türme und Mauern errichtet. Bekanntlich sind Positionen der Oberhierarchie zu den Reformwünschen der Katholik/innen ja längst nicht mehr argumentierbar. Also greift man zu letzten Mitteln des noch möglichen Faustrechts und schleudert als Beitrag zur ersten Adventfeier „Im Jahr des Glaubens“ einen entbehrlichen Stein gegen Mag. Helmut Schüller: weg mit dem Monsignore“!

Dieser päpstliche Ehrentitel ist schon seit Wojtylas Zeiten ein beliebtes vatikanisches Disziplinierungsinstrument. In Wirklichkeit tut es niemandem mehr weh. Niemand regt sich mehr darüber auf, was Rom sagt. Das engagierte Kirchenvolk lebt mit dem Rücken zur Hierarchie. Diese wähnt sich im unzugänglichen Licht und agiert dialogverweigernd streckenweise so diametral zur Botschaft des Evangeliums, dass dies kaum mehr erträglich scheint.

(Johann Stehrer, Linzer Kirchenzeitung)

Hat Rom keine anderen Sorgen als die Verleihung oder die Aberkennung des Ehrentitels Monsignore, wo uns heute der Hut brennt und wir nicht mehr wissen, wie wir die Frohbotschaft an die heutigen Menschen bringen sollen? Helmut Schüller wird wegen der Aberkennung seines Ehrentitels - den er übrigens wegen seiner ausgezeichneten Arbeit als Caritas-Direktor erhalten hat – keine Mangelerscheinungen haben, soweit ich ihn kenne. War Rom im Falle (...) von Kardinal Groer auch so erpicht, diesem Kardinal alle Ehrentitel abzusprechen, der unserer Kirche in Österreich unendlich großen Schaden zugefügt hat? Ist ein Priester und leidenschaftlicher Seelsorger, der sich um eine menschliche Kirche bemüht, unwürdig, einen Ehrentitel zu bekommen? Seit dem Fall „Schüller – Monsignore“ freuen mich meine Titel „Geistl. Rat“ und „KonsR“ +überhaupt nicht mehr.

(Karl Six, Linzer Kirchenzeitung)

Herbert-Haag-Preis 2013 für amerikanische Ordensfrauen

Der „Herbert-Haag-Preis 2013 für Freiheit in der Kirche“ geht am 14. April an die US-amerikanischen Ordensfrauen und an deren Dachverband, die „Leadership Conference of Women Religious“ (LCWR).

Die rund 46.000 US-Nonnen verdienten „großen Respekt“ für ihre Widerständigkeit und ihre Haltung angesichts der Maßregelung, die sie seitens der römischen Glaubenskongregation erfahren haben, heißt es in der Begründung der Schweizer Herbert- Haag-Stiftung. Die Ordensfrauen stünden derzeit „im Auge des Orkans“, blieben aber „in einer hartnäckigen Treue zur christlichen Botschaft“. Sie würden somit „die Kirche erneuern und zukunftsorientiert gestalten“. (Linzer Kirchenzeitung)

In der Einladung zur Preisverleihung schreibt die „Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche“:

„Ihr Kampf für Menschen in Bedrängnis und am Rand der Gesellschaft, ihr Einsatz dort, wo sie die Welt ruft, und ihre sorgfältige Reflexion der Zeichen der Zeit im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils machen sie zu einer Säule der US-amerikanischen Kirche.“

Der massive Eingriff der Glaubenskongregation wurde von vielen Katholikinnen und Katholiken vor allem in den USA als Skandal empfunden.

Auf einen Drohbrief des Vatikans mit massiven Anschuldigungen, die seitens des Vatikans nicht belegt werden konnten, reagierte die Präsidentin des LCWR äußerst gelassen: In einem Brief an ihre Mitschwestern stellte sie fest, dass es dieser Brief nicht Wert sei, dafür Energie und Zeit aufzuwenden...(!)

Ermutigung für unsere acht Firmkandidat/innen

MUT

Riskiere es	Du bist ein Original – unverwechselbar u. einmalig!
Dich immer wieder einzusetzen	Niemand handelt so wie du!
Deine Werte zu verteidigen	Dein Fingerabdruck und deine Handschrift sind
gegen den Strom zu schwimmen	einmalig.
Deine Meinung zu äußern	Gehe deinen Lebensweg in der Gewissheit: Du bist
einmal aus der Reihe zu tanzen	ein unverwechselbares Original – einzigartig wertvoll!
Neues zu wagen.	

Kath. Kirche in Deutschland

Weihbischof widerspricht dem Hardliner der Glaubenskongregation

Hans-Jochen Jaschke, Weihbischof in Hamburg, hat sich von Äußerungen des Kurienbischofs Gerhard Ludwig Müller, Leiter der vatikanischen Glaubenskongregation, distanziert, es gebe derzeit eine „Pogromstimmung“ gegenüber den Katholiken. „Ich halte gar nichts von solchen Worten“, sagte Jaschke. Auch von einer „Katholikenphobie“ zu sprechen, wie dies der Kölner Kardinal Joachim Meisner getan hatte, halte er für unangemessen. Der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck forderte eine „differenzierte Debatte“. Es gebe zwar eine aggressive Stimmung gegenüber der katholischen Kirche, diese habe sich die Kirche zum Teil allerdings selbst zuzuschreiben, sagte Overbeck

Deutschsprachige Pfarrereinitiativen vernetzen sich. Aufruf an Bischöfe, dies auch zu tun.

Bei einem Treffen in München haben sich die „Pfarrer-Initiativen“ aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vernetzt. Sie wollen sich für Transparenz in der Kirche einsetzen, oberstes Ziel ist der Abschlusserklärung zufolge „eine menschnahe Seelsorge im Geiste Jesu“. Dazu halten sie es für notwendig, auch im Widerspruch zu „derzeitigen kirchenamtlichen Weisungen“ zu handeln und riefen reformorientierte Bischöfe auf, sich auch zu vernetzen.

Anmerkung: Dass die Berliner Mauer und der Eiserne Vorhang fallen würden – so schnell – hat auch niemand geglaubt....!

Impuls: Hirtenschafe

Im Blick auf Jesus werden wir immer beides sein:

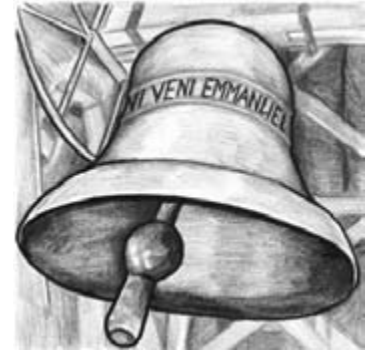
Schaf und Hirte. Wir sind Schafe, die sich von dem Guten Hirten Jesus führen und beschützen lassen; auf der anderen Seite können wir füreinander Hirt/innen seiner, einer dem anderen. In der Nachfolge Jesu kann sich einer um den anderen sorgen, können wir den Verlorenen nachgehen und uns gegenseitig Schutz und Halt geben...

Das Sitzfleisch....- die eigentliche Sünde wider den Hl. Geist. (Friedrich Nietzsche)

Der Mensch hat nicht nur dort seine Heimat, wo er entspringt,

sondern auch dort, wo er mündet. (Franz Nabl)

Wir laden ein, mit uns zu feiern Unser Gottesdienstangebot



24.3.	Palmsontag	9.00	Segnung der Palmzweige im Park, Palmprozession mit anschl. Hl. Messe in der Pfarrkirche; + Ewald Ferstl z. Sttg.
28. 3.	19.00		Gründonnerstagsliturgie -f.alle Gottesdienstleiter/innen u. Kommunionsspender/innen unserer Pfarre
29. 3.	Karfreitag	15.00	Kinderkreuzweg
		19.00	Karfreitagsliturgie
30. 3.	Karsamstag		Anbetungsmöglichkeit in der Kreuzkapelle
31. 3.	Ostersonntag	5.00	Auferstehungsfeier mit anschl. Osterfrühstück + Bischof R. Stecher
		9.00	Ostergottesdienst mit Tauffest von Ngozi Mbechi + Gatten Helmut Kreuzhuber u. Eltern Leopoldine u. Theodor Friedl
1.4.	Ostermontag	6.45	Emmausgang von d. Kapelle Kammern weg
		8.00	Hl. Messe ++ Pfarrgemeinderäte u. Pfarrkirchenräte ++d.Fam. Urach u.Weinkopf
Mi	3.4.	19.00	Hl. Messe in Kammern
Do	4.4.	19.00	Hl. Messe + Gatten; + Theresia Karsch z. Gbt.; + Maria Prokop u. alle ++ d. Kfb
Sa	6.4.	18.35	Rosenkranz
		19.00	Vorabendmesse
So	7.4.	9.00	Hl. Messe Taufsonntag
		10.00	Taufe Laurin Johann Karl Hubinger
Sa	13.4.	14.00	Trauung Mag. Theresia Knapp u. Mag. Andreas Kurzthaler
So	14.4.	9.00	Hl. Messe
		10.00	Taufest Vincent Holik
Mi	17. 4.	8.40	Hl. Messe mit den Kindern der Erstkommunionklasse
Sa	20.4.	18.35	Rosenkranzgebet
		19.00	Vorabendmesse
So	21.4.	9.00	Erstkommunion-Vorstellungsmesse; anschl. Pfarrcafe. Org: Minis + Johann Linz zum Sttg.
Do	25.4.	19.00	Frauen- u. Müttermesse Gest: Kfb-Frauenrunde
Sa	27.4.	18.35	Rosenkranz
		19.00	Vorabendmesse ++Annemarie u. Heinrich Becker z.Gbt.,Stg.u.Hochzeitstag

So	28.4.	9.00	Hi. Messe
Di	30.4.	18.00	Kindervesper
Mi	1.5.	9.00	Hi. Messe + Eltern u. Schw.Eltern + Vater
Do	2.5.	19.00	Hi. Messe in Kammern
Fr	3.5.	18.00	Florianimesse in Hadersdorf + Annemarie u. Heinrich Becker z. Gbt,Stg.u.Hochz.tag
Sa	4.5.	14.00	Trauung Margit Garber u. Stefan Böck in Oberthern Kein Vorabendgottesdienst
So	5.5.	9.00	Erstkommunionfest + Gertrud u. Adolf Haslinger z. Gbtg. ++d.Fam.Obermann
Do	9.5.	Christi Himmelfahrt 9.00	Hi. Messe
Sa	11.5.		kein Vorabendgottesdienst
So	12.5.	9.00	Hi. Messe ++ Mütter u. Großmütter +Friederike z.Gbtg; Emmerich Weinkopf z.Sttg.
Mi	15.5.	8.40	Hi. Messe mit der 2. Kl. Volksschule
Sa	18.5.		Kein Vorabendgottesdienst
19.5.	Pfingstsonntag	10.00	Hi. Messe im Pfarrgarten (Vorstellung der Firmkandidat/innen) ++Brüder Vock
20.5.	Pfingstmontag	9.00	Hi. Messe f. alle Neugefirnten
Mi	22.5.	9.50	Hi. Messe mit den Kindern der 3.Kl. VS
Do	23.5.	19.00	Frauen- u. Müttermesse Gest: Kfb-Mütterrunde
Sa	25.5.	14.00	Trauung Sandra Miksch – Peter Kreuzhuber + Bruno Ludwig u. alle Verw. Kein Vorabendgottesdienst
So	26.5.	9.00	Hi. Messe mit diamantenum Hochzeitsjubiläum Adelheid u. Erwin Jurtschak + Eltern Ludwig u. Maria Vock + Peter Urach z. Tdtg.
Fr	7.6.	19.00	Hi. Messe in Kammern
30.5	Fronleichnamfest	8.30	Hi. Messe mit anschl. Prozession - als Dank u. Bitte
Sa	1.6.		Kein Vorabendgottesdienst 19.00 Benefizkonzert „Frauenton“
So	2.6.	8.00	Pfarrfirmung
		10.00	Dekanatsfirmung
Do	6.6.	19.00	Hi. Messe

Sa	8. 6.	18.35 Rosenkranz 19.00 Vorabendmesse	f. + Karl u. Maria Angerer
So	9. 6.	9.00	HI. Messe + Franz Mayerhofer z. Gbtg; + Josef Pernerstorfer z. Sttg.
Mi	12. 6.	8.40	HI. Messe mit den Kindern der zweiten Klasse VS
Sa	15.6.	13.30	Trauung Michaela Edlinger – Florian Mattes
So	16.6.	9.00	HI. Messe - Pfarrcafe. Org: Männer + Peter Urach z.Gbtg. u.+Helmut Weinkopf z.Gbtg. + d.Fam.Winter-Jurtschak; + Friedrich u. Barbara Schmölz Gestaltung: Kirchenchor Gumpolskirchen und Kirchenchor Hadersdorf
Do	20.6.		HI. Messe im Rahmen des Ausflugs der Kfb-Gruppen unserer Pfarre
Sa	22.6.		Kein Vorabendgottesdienst
So	23.6.	9.00	HI. Messe Taufsonntag
Sa	29.6.		Trauung Alexandra Bobretzky – Christian Katzian
So	30.6.	9.30	Parkfestmesse anlässlich unserer Kirchenpatrone Peter und Paul
Sa	6.7.		Kein Vorabendgottesdienst
So	7.7.	9.00	Sonntagsfeier unserer Pfarrgemeinde
Sa	13.7.	15.00	Trauung Maren Wetcke – Andreas Friedwagner
So	14.7.	9.00	HI. Messe ++ d. Fam. Taller – Resch ++d.Fam. Hessler Taufsonntag

Ministrantenprobe

für die Karfreitagsliturgie: Karfreitag 15Uhr30

für die Auferstehungsfeier: Karsamstag 16Uhr

Gedankensplitter

„Die Gesellschaft leidet an moralischem Alzheimer“

(Clemens Sedmak)

„Wenn die Winde der Veränderung wehen,
bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.“

(Chinesisches Sprichwort)

Miteinander unterwegs ...

Wir bieten an..., Wir laden ein ...

- | | | | |
|----|--------|--------------|---|
| Do | 4.4. | 19.30 | Kfb-Frauenrunde |
| Fr | 5.4. | 15.00 | Beichtfest der Erstkommunionkinder |
| | | 19.00 | Kabarett „99“ mit Günter Lainer u. Klaus Eckel im Sportrestaurant Hadersdorf |
| Fr | 12.4. | 15.15 | Firmtreff. Thema: Zugang zur Eucharistiefeier |
| | | 19.00 | Thematischer Abend mit Dr. Karl Eßmann |
| Sa | 13.4. | 15.00 | jungscharstunde |
| Do | 18.4. | 8.00 – 12.00 | Sprechstunden der Kirchenbeitragsstelle im Pfarrhof |
| | | 16.00 | Spendung der Krankenkommunion |
| | | 19.00 | Kfb-Mütterrunde |
| Fr | 19.4. | 16.30 | Ministrantenstunde |
| So | 21.4. | 9.00 | Erstkommunion-Vorstellungsmesse. Musik. Leitung:P. Holik
Pfarrcafe. Organisation: Ministranten |
| Do | 25.4. | 19.00 | Frauen- u. Müttermesse. Gest: Kfb-Frauenrunde Anschl. Kfb-Frauenrunde |
| Fr | 26.4. | 15.15 | Firmtreff. Thema: Was ist mit „Hl. Geist“ gemeint...? |
| Do | 2.5. | 19.45 | Kfb-Frauenrunde |
| Fr | 4.5. | 18.00 | Florianimesse mit den Mitgliedern der FF Hadersdorf u. Kammern |
| So | 5.5. | 9.00 | Erstkommunionfest |
| Mi | 8.5. | 17.00 | Firmtreff. Thema: Gestaltung der Firmvorstellungsmesse.
Impuls zur Persönlichkeitsentwicklung |
| | | 19.00 | Sitzung des erweiterten Pfarrgemeinderates |
| Do | 16. 5. | 16.00 | Spendung der Krankenkommunion |
| | | 19.00 | Kfb-Mütterrunde |
| | | 19.00 | Kfb-Frauenrunde |
| Fr | 17.5. | 16.30 | Ministrantenstunde |
| So | 19.5. | | Firmvorstellungsmesse im Pfarrgarten anlässlich unseres Pfarrheurigen |
| Do | 23.5. | | Frauen- u. Müttermesse. Gest: Kfb-Mütterrunde
Anschl. Kfb-Frauenrunde |
| Di | 28.5. | 16.00 | Firmtreff. Thema: Zugang zum Firmritus
Anschl. Heurigenbesuch |

Fr	31.5.	Dekanatskonferenz im Stift Geras
Sa	1.6.	19.00 Benefizkonzert des Vokalensembles „Frauenton“ (Pfarrkirche)
So	2.6.	8.00 Pfarrfirmung
		10.00 Dekanatsfirmung
Do	6.6.	19.30 Kfb-Frauenrunde
Do	13.6.	16.00 Spendung der Krankenkommunion
Fr	14. 6.	Jungscher- u. Ministrantenausflug (nachmittags)
		17.45 Kulturfahrt der Tischmütter und Firmbegleiter/innen
So	16.6.	9.00 Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor Gumpoldskirchen (Leitung: Ewald Wappl) u. den Kirchenchor Hadersdorf (Leitung: Bärbel Bauer)
Do	20.6.	Ausflugsfahrt der Frauengruppen unserer Pfarre (nachmittags)
Sa	22.6.	Kfb Dekanatswallfahrt ins Stift Melk Schulfest im Pfarrgarten mit Geburtstagsgratulation, Verabschiedung an Danksagung an Direktor Herbert Gruböck
Di	2.7.	Dekanatsausflug
Di	16.7.	Besuch der Mitglieder des Vorstandes u. diözesanen Kontaktpersonen von „Wir sind Kirche“ in Hadersdorf

Wöchentliche Angebote:

ChiGong mit Dr. Hermann Richte: Montag 18.00

Babytreff: Mittwoch 9.00 – 11.00

Tai Chi für Anfänger mit Mag. Lila Tabeau: Mittwoch 18.30

Information: Baupläne für unseren Pfarr- u. Kultursaal hängen im kleinen Gruppenraum zur Ansicht auf. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Herzlichen Dank!

Ich bedanke mich bei allen, die mich in meiner persönlich sehr schweren Zeit durch positive Gedanken bzw. durch persönliche Anteilnahme unterstützt und getragen haben. Diese völlig unerwartet auftretende Erkrankung ist wie ein fürchterlicher Alptraum über Nacht auf mich hereingebrochen und hat mich in ein tiefes mentales Loch geworfen. In dieser Zeit haben mich alle Anrufe, persönlichen Gespräche und Wünsche sehr bestärkt, durchzuhalten und positiv in die Zukunft zu blicken. Ich habe diese positive Energie gespürt und aufgenommen, obwohl dies nicht immer einfach war. Wenn man es gewohnt ist, immer ein Aktivposten zu sein und dann NULL KRAFT UND ENERGIE hat, dann ist alles relativ und man wird auf das Wesentliche reduziert, das wird einem dann erst so richtig bewusst. Es ist einfach toll zu merken, wie viele Freunde und persönliche Wegbegleiter man eigentlich hat und es sind viele, die an meinem persönlichen Schicksal teilhaben, wovon ich tief ergriffen bin und was ich nie vergessen werde.

Die bisherige Nachbehandlung hat gut gegriffen und Professor Primar Dr. Karl Ungersböck, der mich am 7.11.2012 in St. Pölten sehr aufopfernd und erfolgreich operiert hat, ist mit den bisher vorhandenen Befunden sehr zufrieden, was mich und meine Familie natürlich sehr aufgebaut hat. Uns ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, da die Ungewissheit und das Warten auf ein Ergebnis schon sehr belastend war. Es ist zwar eine weitere Nachbehandlung erforderlich, um etwaige Neubildungen zu verhindern und die noch marginal vorhandenen Tumorstellen gänzlich zu beseitigen, aber es schaut – wie gesagt – gut aus. Ich freue mich schon sehr, wieder in der Pfarre in diesem tollen und engagierten Team aktiv mitzuwirken. Es gibt Vieles zu tun und ich möchte mich wieder aktiv einbringen, Schritt für Schritt und nach Maßgabe meiner Kräfte, aber es wird bergauf gehen, da bin ich optimistisch. Aber ich muss mich auch in Geduld üben und darf nicht übertreiben, was mir nicht immer leicht fällt.

In tiefer Verbundenheit und Dankbarkeit

Erw. PGR Andi Kompek

QiGong Kurs

Mit Dr. med. Hermann Richle

Dipl. QiGong Lehrer der österr. QiGong Gesellschaft

Die QiGong Übungen dienen jedem Menschen zu einer umfassenden Entwicklung der Einheit von Körper, Seele und Geist. Diese Erfahrung der Einheit wird durch Übungen ermöglicht, die zur Harmonisierung der Lebensenergie führen.

Die QiGong Praxis stärkt und nährt die Lebensenergie und verhilft uns zu einem gesunden Leben in einer guten lebensbejahenden geistigen Verfassung und fördert unsere spirituelle Entwicklung.

Wir treffen uns zu einem Schnupperabend.

Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung.

Am Montag, 8. April um 18Uhr

Ort: Pfarrhof Hadersdorf

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Dr. Hermann Richle

Tel. 0676/7302099

„Jeder Tag ist ein guter Tag!“

Ein weiteres Angebot für Leib, Geist und Seele:

Tai Chi für Anfänger

Leitung: Mag. Lila Tabeau

Wann: jeden Mittwoch um 18Uhr30

Ort: Pfarrhof Hadersdorf“

Bunter Abend vom 2.3.2013

Benefiz für unseren Pfarr- u. Kultursaal – Nachlese....

Ausgezeichnete Stimmung gab es bei dem von **PGR u. ROL Peter Holik** initiierten „Bunten Abend“

am 2. März im Sportrestaurant Hadersdorf. Gemeinsam mit **PGR Klaudia Perteneder u. PGR Thomas Hauser** gelang es Ihnen zahlreiche Mitwirkende aus Hadersdorf und darüber hinaus zu gewinnen:

Boogie-Angels (Obfrau Angela Schärf; Standortleiterin Manuela Kittinger)

Franz „Ris“ Kargl, Franz Höbart, Kirchenchor Hadersdorf (Bärbel Bauer)

Schüler/innen der HLM/HLW Krems (Direktorin Sabine Hardegger)

Band „Föhrenwald“ (Leitung: Martin Gabler), Theatergruppe KULT (Dominik Ferstl)

Peter Bittermann, Chef des Sportrestaurants, unterstützt von Andreas Scheck u. Mitgliedern der KFB-Mütterrunde.

Freuen durften wir uns über zahlreiche Ehrengäste:

Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayerhofer

Bgm. Liselotte Golda, Vizebgm. Heinrich Becker, Bgm. Roman Janacek, Dechant Mag. Franz Winter,

Architekt DI Max Riss mit seinem Büro.

Auch der „Kaiser“ (Franz Scheck) und sein Team statten uns einen Besuch ab!

Wir danken allen Mitwirkenden. Dieser Abend wird noch lange wohltuend nachklingen!

Karl MOLNAR, 1.Stellv. Vors.

Mag. Franz OFENBÖCK, Seelsorger



Gedanken – vor der Papstwahl

„Es führt kein Weg daran vorbei, dass ein neuer Papst das System Vatikan verändert. Er müsste es kollegialer gestalten. Derzeit hat dort eine rechtskonservative Gruppe die Macht, die niemand genau kennt und die alle Veränderungen verhindert. Es müsste ein Insider sein. Einer, der sich im System gut auskennt, eine Strategie hat, es umzukrempeln. Und das Stehvermögen, sie umzusetzen. Er müsste einen Prozess in Gang setzen, der erstmals zu einer Verfassung für die Kirche führt, mit einklagbaren Rechten und mit Gewaltenteilung, eine „lex fundamentalis“. Ein Papst, der von Außen käme, aus Afrika oder Südamerika, würde wohl daran scheitern. Klar ist, dass jeder reformfreudige Papst auf heftige Gegenwehr stoßen würde. Doch klar ist auch, wenn es so bleibt wie bisher, dann wird es einen rasanten Abbau kirchlicher Autorität geben. Der ist ja jetzt schon im Gange, das zeigt die Stimmung in den Gemeinden. Aber meiner Ansicht nach ist der Prozess zur Veränderung der Kirche nicht mehr zu stoppen. Die Basis lässt sich nicht mehr gängeln. (Helmut Schüller in: Public forum)

Manchmal frage ich mich....

Wie hält man Nebel und Regenwetter aus, wenn man Sonnenschein doch so gern hat?

Wie erträgt man Enge, wenn man Weite gewohnt ist?

Wie geht man mit auferlegten beschwerlichen Situationen um, wenn man doch viel lieber als Kirchenbürger/in leichtfüßiger und unbeschwert durch's Leben ginge?

Was macht man in der Kirche Jesu Christi, der das Licht der Welt ist, der beengende, lebensfeindliche Regeln sprengt und uns lehrt, großmütig und ohne Furcht zu sein?

Der ein Freund der Menschen ist und ihr Glück will, ihr Leben in Fülle.

Wie schaffen es die Priester der Pfarrer – Initiative und die Religionslehrer/innen und alle, die für Reformen in der kath. Kirche eintreten.

Müssen sie angesichts der Unbeweglichkeit und des Starrsinns der „Amtskirche“ nicht verzweifeln, spüren sie die vielen Wunden, die den suchenden, leidenden, ausgeschlossenen Menschen durch unbarmherzige Vorschriften und Willkür zugefügt werden, nicht wie an ihrer eigenen Seele?

Da hilft das Wort Jesu: „Ich bin bei Euch bis ans Ende der Welt!“ ER IST BEI UNS! Und wir können einander bestärken, aufrichten und Mut machen!

Buddha gab einem Mann, der sagte: Ich will das Glück! Folgenden Rat: lass das Ich beiseite und die Begierde.

Schätzen Sie sich, liebe Leserin, lieber Leser, glücklich, wenn sie einen Seelsorger haben, der ein Herz für die Menschen hat und mutig und vertrauensvoll mit Ihnen den Weg mit Christus geht. Stärken Sie ihn und einander mit Gebet und Begeisterung für den gemeinsamen Glauben!

Mag. Sissi Satanik, Höflein an der Donau

Einladung zum Nachdenken

Verletzte Gefühle

Die Tochter eines Kollegen hat etwas Neues im Kindergarten gelernt. Das erfuhr er, als er nach dem Sonntagsgottesdienst nach Hause kam und die Kleine auf ihn zuströmte. Mit den Worten: „Papa! Die Mama hat heute drei Mal meine Gefühle verletzt!“ Kurzer Papa-Mama-Blick. Sie verdreht die Augen. Papa zur Tochter: „Worum geht's?“ Tochter: „Also sie hat gesagt, dass ich mein Zimmer aufräumen soll. Und später hat sie gesagt, dass ich nicht fernsehen soll. Vorhin hat sie gesagt, dass ich Zähne putzen gehen soll.“ Papa: „Und?“ Tochter: „Aber wenn das doch meine Gefühle verletzt! Im Kindergarten haben wir gelernt, dass wir Nein sagen sollen, wenn unsere Gefühle verletzt werden.“ Papa: „Warst jetzt schon Zähne putzen?“ Tochter: „Nein.“ Papa: „Dann geh' jetzt bitte Zähne putzen.“ Tochter, empört: „Jetzt verletzt du auch noch meine Gefühle!“

(Inge Baldinger, Salzburger Nachrichten)

☺☺☺ Einladung zum Schmunzeln ☺☺☺

„Deine Augen sind wie glühende Kohlen!“, flüstert der junge Mann seiner Tanzpartnerin zu. „Ich fürchte, ich fange noch Feuer!“ – „Tja, das ist gut möglich“, erwidert sie, „hölzern genug tanzt du ja!“

„Hoffentlich stört es die Damen nicht, dass ich hier etwas erkläre, während sie ihre Unterhaltung führen“, ärgert sich der Lehrer. „Nein“, antwortet die eine offenherzig, „wenn sie weiter so leise sprechen wie bisher.“ (Johanna K.)

Wieso kommst du denn heute zur Schule?“, wundert sich der Lehrer. „Deine große Schwester hat doch angerufen und gesagt, du wärst krank.“ Brummt Walter: „Diese Mädchen, die bringen aber auch alles durcheinander. Sie sollte doch erst morgen anrufen!“ (Johanna K.)

Frage eines Richters: „Zeuge, woraus schließen Sie, dass sich der Angeklagte in einem betrunkenen Zustand befand?“ Antwort: „Er ging in eine Telefonzelle, kam nach einer halben Stunde wieder heraus und beschwerte sich, dass der Aufzug nicht funktioniert.“

Als der Priester bei der Taufe das Wasser über den Kopf seiner kleinen Schwester gießt und soeben die Taufworte gesprochen hat, sagt der vierjährige Lukas in den Moment der Stille hinein zu seiner Mutter: „Und jetzt muss er noch Shampoo drauf tun!“

„Stellen Sie sich vor, mein kleiner Sohn Peter sitzt bereits, obwohl er erst sechs Monate alt ist!“ – „Nein, die heutige Jugend! Was hat er denn angestellt?“.....

Trifft der Hase den Schneemann und sagt: „Her mit der Karotte, oder ich föhne dich!“



Sternsingeraktion 2013

Am 6. Jänner waren in der Marktgemeinde Hadersdorf-Kammern heuer wieder 36 SternsingerInnen unterwegs, um die frohe Botschaft der Geburt Jesu Christi zu verbreiten. Das großartige Engagement der Kinder und ihrer BegleiterInnen wurde mit einem Rekordergebnis (seit Euroeinführung) von € 4.412,16 belohnt. Als Dankeschön für alle TeilnehmerInnen fand eine Woche später, am Freitag, den 11.1.2013, eine Sternsingerjause im Pfarrhof statt.



Ende Jänner veranstaltete die Katholische Jungschar der Erzdiözese Wien auch heuer wieder ein Sternsinger-Danke-Kino, das sich die Sternsingerkids unserer Pfarre natürlich nicht entgehen lassen wollten. Gut gelaunt und voller Erwartungen machten wir uns deshalb am 18. Jänner auf nach Wien ins „Cinemagic“, wo das Kino stattfinden sollte. Als wir dort ankamen standen wir jedoch vor verschlossenen Türen, weil das Kino derzeit in die Urania übersiedelt und deshalb eine Spielpause eingelegt hatte. Kurzfristig wurde nach dem Ersatzkino gesucht, wodurch sich die entspannte Kinofahrt dann eher in ein Stadtgeländespiel verwandelte. Schlussendlich schafften wir es dann aber doch noch (fast) rechtzeitig im Ersatzkino anzukommen und konnten dort einen spannenden Film, über ein ungewöhnliches Schulprojekt eines japanischen Lehrers, genießen.



In der dritten Jungscharstunde im aktuellen Pfarrjahr, im November 2012, wurden spätherbstliche Windanzeiger gebastelt und die letzten wärmenden Sonnenstrahlen für Spiele im Pfarrgarten genutzt.

Ein Highlight der Jungscharstunde war auch der Besuch des Hadersdorfer Jungorganisten, Hannes Viehauser, der gerade für die Messe übte. Er gewährte uns einen exklusiven Blick hinter die Orgelkulissen, zu den kleinen Orgelpfeifen, die normalerweise verborgen bleiben. Natürlich war bei den empfindlichen Pfeifen höchste Vorsicht geboten. Umso mehr freute es einige musikalische Jungscharkids, sich anschließend selbst als OrganistIn zu versuchen.



Denn Abschluss bildeten Gesellschaftsspiele im Pfarrhof.

Auch im Dezember 2012 lud uns die Jungschar der Pfarre Krems - St. Paul wieder zum vielfältigen und besinnlichen Advent-nachmittag ein. Dieser fand am 16.12. in Krems statt. Bei diesem abwechslungsreichen Nachmittag wurde gerätselt, gesungen, gespielt, gebastelt und gemalt. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.



Herzliche Einladung zu unserer nächsten Jungscharstunde am Samstag, dem 13. April 2013, von 15 - 17 Uhr im Pfarrhof. Weitere Infos und aktuelle Termine findest du/finden Sie auch auf der Pfarrhomepage unter „Pfarrliche Gruppen“ – „Jungschar“!



Herausgeber:

Pfarre St. Peter u. Paul, Hauptplatz 2; A-3493
Hadersdorf am Kamp

☎ 02735-2423 FAX 02735-2423-4 E-

Mail: pfarre.hadersdorf-kamp@aon.at

Homepage:

www.miteinanderunterwegs.at

Mitarbeit:

Mag. Herta Urach, Maria Viehauser, Ricarda
Holik, Klaudia Perteneder, Karl Molnar, Florian
Bischel

Redaktion & Layout:

Mag. Andreas Kompek, Manfred Sigl

Ziel: Information über das Pfarrleben. Inspiration u. Motivation, auf Basis
2. Vatikanischen Konzils an einer menschenfreundlichen, offenen Kirche
Sinne Jesu zu bauen.

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Ofenböck



MITEINANDER UNTERWEGS

St. Peter und Paul, Hadersdorf am Kamp

HERZLICHE EINLADUNG ZUR AUFERSTEHUNGSFEIER AM OSTERSONNTAG

31. März 2013

Beginn: 5 Uhr beim Feuer im Pfarrgarten



Nach der Auferstehungsfeier:

Speisensegnung und **OSTERFRÜHSTÜCK**

Mit Tee – Kaffee – Osterschinken – Ostereier – Osterbrot (Turnsaal der Volksschule)

OSTEREIERSUCHEN Für KINDER!



Das **OSTERLICHT** kann von einer Laterne beim Altar entzündet und nach der Feier zu den Gräbern unserer Verstorbenen getragen werden.

Für jene, die eine spätere Zeit des Feierns bevorzugen, bieten wir am **OSTERSONNTAG** um 9 Uhr einen zusätzlichen Gottesdienst an.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern und sind bemüht, dieses höchste Fest der Christenheit ansprechend zu gestalten!